Landeshauptstadt
Düsseldorf

Pressedienst

23. Januar 2017

Pflegearbeiten an Naturdenkmalen und in der Urdenbacher Kämpe

Ab dieser Woche nehmen die Mitarbeiter des Gartenamtes Pflegearbeiten an Naturdenkmalen sowie in der Urdenbacher Kämpe vor. Die Arbeiten werden einige Wochen in Anspruch nehmen.

An einigen alten Bäumen, die aufgrund ihres Alters und charakteristischen Wuchses als Naturdenkmale ausgewiesen sind, pflegen die Stadtgärner die Kronen. So soll der langfristige Erhalt der Bäume gesichert werden.

An mehreren Stellen in der Urdenbacher Kämpe wird Biotoppflege betrieben. Auch dort verfolgen die Mitarbeiter im Gartenamt das Ziel, den langfristigen Erhalt der Lebensräume sicher zu stellen und die Entwicklungsmöglichkeiten zu verbessern. Deshalb mähen sie auf einigen Wiesen südlich von Hellerhof am Baumberger Hamm deren Säume, um zu verhindern, dass diese von Büschen überwuchert werden und ihre Funktion als Lebensraum eingeschränkt wird. Am Baumberger Weg gegenüber der Engen Gasse werden Eschen zurückgeschnitten, um den Schattendruck auf eine Obstwiese zu reduzieren.

Alle Arbeiten sind Bestandteil eines Konzeptes. Das Gartenamt hat dieses in den letzten Jahren in der Form eines Pflege- und Entwicklungsplanes für die Lebensräume der Urdenbacher Kämpe in Zusammenarbeit mit der Biostation Haus Bürgel entwickelt. In mehreren Terminen war das Konzept für das Naturschutz- und Flora-Fauna-Habitat Gebiet zuvor den Eigentümern und Pächtern der Flächen, den Naturschutzverbänden, den zuständigen Behörden und Bezirksvertretungen sowie der Öffentlichkeit, vorgestellt worden.

Textversion:
https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt13/pld/txt/20170123-253_03.txt

Kontakt: Paulat, Volker
presse@duesseldorf.de, Telefon +49.211.89-93131

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation

Telefon +49. 211. 89 - 93131
Telefax +49. 211. 89 - 94179

Medienkanäle
www.duesseldorf.de/medienportal
www.facebook.com/duesseldorf
www.twitter.com/duesseldorf
www.instagram/duesseldorf
www.youtube.com/stadtduesseldorf

:DÜSSELDORF

11998_253